

...Fortsetzung VOP-Pilotprojekt, Februar und März 2023

Neuigkeiten vom VOP - Vocational Orientation and Preparation – Pilotprojekt

Abstract:

Hallo zusammen, seit dem Wochenende bin ich, Angelika, wieder in Arusha, um die nächsten Schritte des Pilotprojekts VOP zu begleiten.

Bisher konnten Baraka und sein Team von Januar diesen Jahres bis heute schon erfolgreich folgende Pilot-Phasen umsetzen:

1. Zunächst wurden der neue District Educational Officer, die Vertreterin der Schulverwaltung für NGO-Aktivitäten in Secondary Schools und die Lehrer*innen der Kikwe Secondary für das Pilot gewonnen und aktiv eingebunden.
2. Dann haben Lehrer*innen, Handwerker und Baraka plus Team dafür gesorgt, dass die Kampagne zur Information, Sensibilisierung und Mobilisierung der Schüler*innen bereits weitgehend umgesetzt wurde.
Diese Woche folgen noch weitere Vorbereitungsworkshops in der Kikwe Secondary und der Auswahlprozess für die Praktika - 1 Woche in 3 Handwerksbetrieben: Bäckerei, Schreinerei/Tischlerei und Schweißerei/Metallbearbeitung.
3. Ab nächsten Montag (03. April) geht es in die Praktika. An deren Ende werden kurze Beurteilungen der Schülerleistungen und v.a. Empfehlungen für weitere Trainings und Ausbildungen stehen. Im Pilot werden zunächst 15 Schüler*innen davon profitieren.
4. Schließlich werden wir ca. ab 11. April in ein umfassendes Pilot-Review mit allen Stakeholdern gehen und schauen, ob und wie ein längerfristiges und nachhaltiges Projekt zu VOP aussehen könnte.

Für Details gerne weiterlesen und einige Bilder vom Vorbereitungsworkshop mit der Bäckerei „Fantastic“ anschauen



Wie versprochen sind wir in 2023 an die Umsetzung unseres Pilotprojektes gegangen. Zu Beginn dieses Jahres hat Baraka den neuen District Educational Officer über das Projekt informiert und die schriftliche Bestätigung bekommen, dass Schüler*innen und Lehrer*innen der Kikwe Secondary School

aktiv im Projekt mit FRI-SUCODE und lokalen Handwerkern mitarbeiten können. Auf diesem Wege sollen die Lehrer*innen (genau wie die Handwerker) zu aktiven und verantwortlichen Partnern im Projekt werden.

Auch die Vertreterin, die speziell für Aktivitäten von NGOs in tansanischen Schulen verantwortlich ist, konnte überzeugt werden. Die Vertreter*innen der Schulbehörde – wie auch des Community Development Committee - werden natürlich auf dem Laufenden gehalten und sind herzlich eingeladen, an Aktivitäten teilzunehmen und mit uns zu diskutieren. Das ist wichtig, um die dauerhafte Unterstützung seitens der Verwaltung zu pflegen und das Projekt nachhaltig in der Region zu verankern.

Mit diesem ersten Schritt wurden auch wichtige Rahmenbedingungen für die Projektaktivitäten gesetzt. Erwartet wird, dass die Lehrer*innen in Kikwe aktiv in alle Projektschritte einbezogen werden, Verantwortung für alle schulischen Belange übernehmen und ihre Zeit und Expertise einbringen können. Außerdem dürfen alle anvisierten Aktivitäten nicht die Durchführung der Curricula der betreffenden Klassen Form 1-3 der Secondary beeinträchtigen. In mehreren Planungssitzungen mit den Lehrer*innen haben Baraka und Abraham Vereinbarungen zur konkreten Umsetzung des Pilots getroffen.

So wurde die Kampagne zur Information von insgesamt 137 Schülern (93 Mädchen und 44 Jungen) in mehrere Schritte unterteilt und größtenteils schon durchgeführt. Ende Februar gab es für alle die erste allgemeine Information – während der Morgen-Parade – zu den Chancen, Zielen und Aktivitäten des Projekts. Danach wurden die Schüler*innen von Julius Sindato/Leader Lehrerteam Kikwe (u.a.) in einem zweiten Schritt und klassenweise über Ablauf und die Anforderungen an sie informiert. Eine erste Interessensabfrage konnte stattfinden. Die Resonanz war groß und wir werden versuchen, Wünsche der Schüler*innen im weiteren Verlauf zu berücksichtigen.

Anschließend kamen die ersten Handwerker zum Zuge, um für ihr Berufsfeld zu mobilisieren, ihre eigenen Geschichten zu erzählen und v.a. den Berufsalltag und die Anforderungen an Kompetenzen und Verhalten zu beschreiben – wie auch die Möglichkeit ein selbstbestimmtes und auskömmliches Leben zu führen und abzusichern.

Bisher konnten die Handwerker aus den Feldern Backen und Schreinerei/Tischlerei sich vorstellen. Besonders die Möglichkeit, selbst Kuchen und Brot zu backen und nachher die eigenen Produkte in der Schule zu verkaufen, kam bei den Schüler*innen gut an.

Für die Schreinerei/Tischlerei würden wir dazu gerne einen zweiten Workshop anbieten und in der laufenden Woche soll auch der Handwerker aus dem Bereich Schweißen/Metallbearbeitung in ähnlicher Weise einen Workshop durchführen.



Leider ist die Zeit für alle diese Aktivitäten limitiert, von Handwerker und auch Schulseite! Das Curriculum erlaubt solche Aktivitäten nur in Zeiten so genannter „Clubs“ zu legen. Das sind freiwillige und selbstverantwortete Lernzeiten für Schüler*innen, in der Regel am Nachmittag für ca. 2 Stunden. Hinzu kommt, dass die Schüler*innen und Lehrer*innen vor dem Easter-Break noch Examen zu bewältigen haben. Und natürlich sind auch die Handwerker nicht immer disponibel.

So wird diese Woche wohl sehr „sportlich“ für uns alle werden, zumal die Vorauswahl für die eigentlichen Praktika, die ab nächsten Montag (03. April) für 1 Woche laufen werden, auch noch stattfinden soll. Von der großen Gruppe können bei diesem Pilot erst einmal 15 Schüler*innen profitieren.

Dazu gehört, dass es eine Beurteilung der Schülerleistungen durch Handwerker und Lehrer*innen geben soll und weitere Empfehlungen für berufliche Trainings und Ausbildungsmöglichkeiten.

Die letzte Phase des Pilots (ungefähr vom 11. April an) konzentriert sich auf das Projekt-Review mit allen Stakeholdern. Danach werden wir einschätzen können, ob es lohnend und realistisch machbar ist, ein längerfristiges Projekt daraus zu machen.



VOP Vocational Orientation and Preparation, Teil 2

Seit unserem letzten Bericht sind wir in unserem Pilot-Projekt VOP in großen Schritten vorangekommen.

In der Zeit vom 04. bis einschließlich 07. April, sind alle Praktika wie geplant gelaufen:

- in der Tischlerei/Schreinerei und in der Schweißerei/Metallbearbeitung mit je 5 Schüler*innen und immer begleitet von einem/einer Lehrer*in und einer Praktikantin aus dem Team Baraka. Alle sind jeden Tag erschienen, haben fleißig gearbeitet und jeweils ein eigenes Produkt (kleine Holzfußbank und metallene Sitzbank) hergestellt.
- In Bäckerei & Kochen waren konstant 12 Schüler*innen für 3 Tage dabei. Dieses Praktikum fand in einem Klassenraum in Kikwe statt und die Lehrerin von der Schule in Singisi hat alle

Utensilien und Materialien mitgebracht. Auch diese Gruppe wurde engmaschig begleitet. Besonders schön in diesem Fall, die Schüler*innen konnten die hergestellten Backwaren und Mahlzeiten innerhalb der Schule verkaufen und planen die Einnahmen für weitere Aktivitäten in diesem Feld zu verwenden – es geht also weiter. Außerdem wird die Gruppe am 26. oder 27. April noch eine Betriebserkundung in der Bäckerei des REHA Centers machen. Baraka wird dies gemeinsam mit seinem Team und den Lehrer*innen organisieren.

Alle Handwerker und Lehrer*innen waren sehr zufrieden mit dem Einsatz, dem Verhalten und den Leistungen der Schüler*innen – sie haben entsprechende Assessment Bögen ausgefüllt: eine Zusammenfassung davon kann in der Dokumentation vom Projekt Review nachgelesen werden. Wir haben natürlich auch ein Feedback von den Schüler*innen eingeholt (ebenfalls in der Dokumentation zu finden) und dieses war ebenso erfreulich: alle waren sehr begeistert von den neuen Lernerfahrungen, haben Selbstvertrauen gewonnen, konnten Interessen entwickeln und vertiefen, haben den Sinn des Erlernens beruflicher Fähigkeiten erfahren.

Das eigentliche Projekt Review fand nach der Osterpause am letzten Dienstag statt und ich habe mit Barakas Hilfe moderiert: anwesend waren alle Handwerker und alle Lehrer*innen, das Team Baraka (Linda, Tina, Angela, Bezalel, Lokuba); ich habe eine Einführung gegeben, d.h. noch einmal an die Projektziele erinnert, dann die Ziele und Vorgehensweise bei einem Review erläutert und dann gings an die Arbeit.

Das Ergebnis war durchweg positiv, es gab einige wichtige Ergänzungen und auch Ideen für Verbesserungen. Alle Beteiligten sind motiviert, bereit ihren Einsatz fortzuführen und sind nun gespannt darauf, wie es weiter gehen kann.

Derzeit führen wir weitere Gespräche mit den Stakeholdern, stimmen uns im Team über das zukünftige Vorgehen ab und arbeiten an Dokumentation bzw. Präsentation des Pilots und der Ergebnisse.

Soweit für heute und Grüße aus Arusha Angelika & Team Baraka